

„Weißeritz-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., monatlich
84 Pfg., einmonatlich 48
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
hellartige und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangs- und redaktionellen
Zettel, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 10.

Dienstag, den 24. Januar 1888.

54. Jahrgang.

Ein rebellischer Gemeinderath.

Der zumeist aus radikalen und sozialistischen Elementen zusammengesetzte Pariser Gemeinderath hat durch seine Annahmen und Uebergriffe, welche er sich erlaubte, schon manchem Ministerium der dritten französischen Republik „Kummer“ gemacht. Die Ideen der Pariser Kommuneherrlichkeit spuken in der Gemeindevorstellung der Metropole Frankreichs eben noch immer nach und wenn vielleicht auch die Pariser Stadtväter nicht danach streben, das Kommune-Regiment im Ernst wieder aufzurichten, so beanspruchen sie doch für die Landeshauptstadt eine Zentralmairie und die völlige Gemeinde-Autonomie. Bei der politischen Bedeutung der Millionenstadt an der Seine würde hiermit aber eine Art Nebenregierung im Gegensatz zur Staatsregierung geschaffen werden und für letztere würden aus einer solchen Konkurrenz um so bedenklichere Konsequenzen entstehen, als der Pariser Gemeinderath auch in die Politik hineinzuversuchen versucht und außerdem mit der äußersten Linken der Deputirtenkammer gute Freundschaft hält. Es haben nun schon verschiedene Ministerien versucht, den rebellischen Gemeinderath in seine Schranken zurückzuweisen, so hatte der frühere Minister des Innern und ehemalige Kabinettschef Goblet einen besonderen Gehetentwurf ausgearbeitet, welcher dem Seinepräfecten die Amtswohnung im Hotel de Ville oder Rathhause von Paris anwies, wogegen sich aber der Municipalrath der Hauptstadt mit Händen und Füßen wehrte. In der That wagte es kein Ministerium, auf die Durchführung dieser Bestimmung zu bringen, ebenso wenig, wie man sich sonst zu einem energischen Vorgehen gegen die politisirende und kritisirende Stadtvertretung von Paris entschließen konnte. Natürlich schwoh den radikalen Elementen in derselben der Kamm und namentlich während der jüngsten Präsidentschaftskrisis geberdete sich der Pariser Stadtrath, als ob von ihm die Entscheidung der Krisis abhinge. Die Enttäuschung über dieses Treiben, wohl auch mit über die Schwäche der Regierung, führte nun am vorigen Montag in der Deputirtenkammer zu einer Interpellation des Monarchisten Lamarzelle und wünschte der Deputirte von der Regierung zu wissen, was für Maßregeln sie denn eigentlich zu ergreifen gedenke, um die hauptstädtische Vertretung innerhalb ihrer Befugnisse zu halten. Die Erklärungen in dessen, die von der Ministerbank hierauf erfolgten, waren weder kalt noch warm und bekundeten deutlich, daß sich das Cabinet Tirard nicht gern ernstlich mit den Radikalen und ihren gemeinderäthlichen Schülern verfeinden möchte. Nur zuletzt vertieg sich der Kabinettschef Tirard zu der Versicherung, daß er demnächst bei der Kammer die Infallirung des Seinepräfecten im Pariser Stadthause beantragen würde. Die Kammer genehmigte die von Tirard für den Antrag verlangte Dringlichkeit und folgte außerdem mit etwa 100 Stimmen Mehrheit noch ein Vertrauensvotum hinzu. Außerlich ist demnach das Ministerium Tirard als Sieger aus diesem ersten parlamentarischen Zusammenstoß wegen der Befugnisse des Pariser Gemeinderathes hervorgegangen, aber die erbitterten Angriffe, welche sowohl die monarchistischen wie die gemäßigt-republikanischen Organe gegen das Ministerium wegen seiner Energielosigkeit alsbald richteten, zeigen, daß vorläufig dem letzteren die Debatte mehr geschadet hat, als dem Gemeinderathe. Herr Tirard wird daher, will er sich wieder bei den gemäßigten Republikanern rehabilitiren, nichts übrig bleiben, als darauf zu bestehen, daß der Seinepräfect, als der Vertreter der Regierungsauctorität, im Rathhause von Paris Wohnung nimmt. Für diesen Fall haben nun die radikalen Elemente der Stadtvertretung mit bewaffnetem Widerstand gedroht, ja sie wollen sogar die „Arbeiterbataillone“ von Paris „marschiren“ lassen und wenn dies keine leeren Drohungen sind, so stürbe die französische Regierung

möglicherweise vor einer neuen Auflage der Pariser Kommunitage vom Frühjahr 1871; doch muß noch abgewartet werden, ob sich die Dinge wirklich so weit entwickeln.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 23. Januar. Wenn auch die Einrichtung einer von einzelnen hiesigen Geschäftsleuten dringend gewünschten Telephonverbindung mit Dresden wohl noch längere Zeit auf sich warten lassen wird, so ist doch die mit Reinholdshain und Reinhardtshain nunmehr als gesichert zu betrachten. Bereits am vorigen Sonnabend ist die Richtung und der Weg, auf welchen die nöthigen Drahtträger (Telegraphenpfähle) gestellt werden sollen, bestimmt worden. Zu diesem Zwecke waren die Herren königl. Straßen- und Wasserbauinspektor Rieth und kaiserl. Telegrapheninspektor Pfeiffer, beiderseits aus Dresden, unter Führung des Herrn Amtsstraßenmeister Dieze von hier auf der genannten Strecke anwesend. Die Träger werden, vom hiesigen Postgebäude ausgehend, meist auf die rechte Seite der Reinholdshainer, bez. Reinhardtshainmaer Straße zu stehen kommen. Bei eintretendem Frühjahrswetter wird die Aufstellung sofort in Angriff genommen werden.

Der gestrige Sonntag war leider für den Eisport verloren, und das angekündigte Nachmittagsconcert fiel ins Wasser. Es ist ein eigenthümlicher Unstern, der über den Veranstaltungen des Eisclubs schwebt; kaum ist die Bekanntmachung einer solchen erfolgt, so ändert sich das Wetter. So bedauerlich das auch erscheint, so unentwegt und ohne Wanken geht der Verein vorwärts und läßt sich weder durch die Ungunst der Witterung, noch durch die Spötter irren. So ist's recht! Wenn die das Eis jetzt bedeckende Wasserfläche gefriert, dann wird die Bahn um so schöner; und das wollen wir dem Eisclub und allen Schlittschuhfahrern von Herzen wünschen, wenn auch bei dem heutigen Regenwetter vorläufig wenig Aussicht dazu vorhanden sein dürfte.

Dippoldiswalde. Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Ripsdorf im Monat November gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Eourbillets.		Tagesbillets.		Militärbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden	43	282	66	656	69
Hainsberg	75	639	33	488	38
Dippoldisw.	21	646	114	1227	40
beim Zugf.	33	926	74	2361	60
Ea.	172	2493	287	4732	207

7891.

Befördert wurden 2,638,503 Kilogramm Güter. Im gleichen Monat des vorigen Jahres wurden 6187 Billets verkauft und 1,919,005 Kilogramm Güter befördert.

Vom 1. Jan. 1887 an wurden 208,966 Personen (die Tagesbillets doppelt gerechnet) und 31,851,750 Kilogramm Güter befördert. — Da im Jahre 1886 nur 199,018 Personen und 28,773,280 Kilogramm Güter befördert worden sind, beziffert sich die Zunahme auf 9944 Personen und 3,078,470 Kilogramm Güter.

* Nach der im Monat Dezember des vergangenen Jahres nach Maßgabe der Verordnung vom 4. März 1881 vorgenommenen Zählung der Pferde und Rinder waren vorhanden in Altenberg 56 P., 140 R., in Stadt Bärenstein mit Hammer-Bärenclau und Geisinggrund 34 P., 122 R., in Dippoldiswalde 155 P., 233 R., in Frauenstein 54 P., 246 R., in Seifing 43 P., 132 R., in Glashütte mit Gleisberg 46 P., 111 R., in Lauenstein mit Unterlöwenhain und Kraghammer 41 P., 226 R., in Ammeldorf 31 P., 295 R., in Bärenburg 3 P., 30 R., in Bärenclau mit Raufsch und Rittergut Bschewitz 37 P.,

189 R., in Bärenfels 11 P., 54 R., in Dorf Bärenstein 22 P., 286 R., in Verreuth mit Seifen 28 P., 155 R., in Vertelsdorf 30 P., 154 R., in Beerwalde mit Thalmühle 53 P., 289 R., in Borlas 63 P., 354 R., in Börnersdorf mit anth. Lichtenberg 71 P., 459 R., in Böruchen bei Lauenstein 19 P., 229 R., in Börnichen bei Posenndorf 31 P., 135 R., in Breitenau mit Walddörchen 43 P., 413 R., in Burskersdorf 116 P., 885 R., in Cunnnersdorf mit Trugmühle 85 P., 585 R., Dittersbach 42 P., 427 R., Dittersdorf mit Rüdinhain und Neudörfel 74 P., 699 R., Döbra 35 P., 277 R., Dönschten 2 P., 35 R., Glend 2 P., 69 R., Falkenhain 22 P., 169 R., Friedersdorf 58 P., 428 R., Fürstenau mit Gottgetreu und Müglitz 26 P., 487 R., Fürstenwalde mit Rudolphsdorf 32 P., 477 R., Georgensfeld 2 P., 63 R., Gombfen 32 P., 143 R., Großölsa 54 P., 351 R., Hartmannsdorf 79 P., 571 R., Hausdorf 52 P., 237 R., Hänichen 31 P., 74 R., Hennersbach 15 P., 139 R., Hennersdorf 53 P., 424 R., Hermsdorf bei Frauenstein 78 P., 826 R., Hermsdorf bei Dippoldiswalde 22 P., 172 R., Hirschbach mit Hirschbachmühle 35 P., 224 R., Hirschprung 5 P., 62 R., Holzgau 24 P., 230 R., Höckendorf mit Barthmühle und Edele Krone 73 P., 446 R., Johnsbad mit Bärenheide 60 P., 496 R., Ripsdorf 13 P., 84 R., Kleinobritsch 41 P., 302 R., Kleincunnersdorf 15 P., 71 R., Kreischa 90 P., 270 R., Liebenau mit Kleinliebenau 89 P., 761 R., Löwenhain 24 P., 312 R., Luchau 71 P., 419 R., Lungwitz 40 P., 165 R., Malter 11 P., 132 R., Nassau 105 P., 1004 R., Raundorf 18 P., 124 R., Niederfraundorf 23 P., 167 R., Niederpöbel 11 P., 33 R., Obercarsdorf 63 P., 307 R., Obercunnersdorf 55 P., 316 R., Oberfraundorf 32 P., 241 R., Oberhäslitz 31 P., 235 R., Delfengrund 6 P., 54 R., Paulsdorf 6 P., 74 R., Paulshain 4 P., 39 R., Posenndorf 76 P., 254 R., Preßschendorf 146 P., 1019 R., Quohren 51 P., 270 R., Rechenberg 15 P., 121 R., Reichenau 96 P., 714 R., Reichstädt 170 P., 988 R., Reinberg 8 P., 104 R., Reinhardtshain 104 P., 514 R., Reinholdshain 67 P., 370 R., Röhrenbach 40 P., 326 R., Ruppenndorf 77 P., 477 R., Sadisdorf 30 P., 311 R., Saiba 11 P., 60 R., Seifersdorf 78 P., 425 R., Seyde 16 P., 213 R., Schellerchau 5 P., 238 R., Schlotwitz 15 P., 39 R., Schmiedeberg 37 P., 59 R., Spechtitz 10 P., 92 R., Schönsfeld mit Oberpöbel 38 P., 301 R., Theisewitz mit Bröschen und Aeba 38 P., 186 R., Ulberndorf 35 P., 196 R., Waltersdorf 32 P., 247 R., Wendischcarsdorf 43 P., 175 R., Wilmsdorf 37 P., 141 R., Wittgensdorf 20 P., 102 R., Jaunhaus-Nehefeld 14 P., 111 R., Zinnwald 5 P., 41 R. — Die Gesamt-Summe der gezählten Pferde beträgt: 3942, und die der Rinder: 26,452. — Wenn nun im Dezember 1886 im Ganzen 3945 Pferde und 25,965 Rinder vorhanden gewesen sind, so hat sich die Zahl der Pferde im vorigen Jahr um 3 Stück verringert, die Zahl der Rinder aber um 487 vermehrt.

Am 1. Februar werden auf hiesiger Beschäftigung die drei Hengste Moritz, Quirin und Norfolk eintreffen und bis zum 30. Juni hier verbleiben.

Die in unserer letzten Nr. gebrachte Nachricht, die Zweite Kammer habe den Gehetentwurf, die Herabsetzung des Zinsfußes bei der Landeskulturrentenbank angenommen, welche Notiz wir dem „Dressner Journal“ entnahmen, bewahrheitet sich nicht, im Gegentheil lehnte die Kammer den Gehetentwurf ab und beschloß ausdrücklich, „sich auf das tgl. Dekret Nr. 15 überhaupt ablehnend zu erklären.“

Den Bewohnern des Müglitzthales können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß die zweite Deputation der ersten Kammer vorschlägt, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der zweiten Kammer zum Baue einer schmalspurigen Eisenbahn durch das Müglitzthal die Summe von 3,229,200 M. zu ver-